

Stadt Reutlingen 61 Amt für Stadtentwicklung und Vermessung Gz.: 61-5/Sie/Bü		20/117/01 Zu TOP 1.4 ö BVUA 10.12.20	08.12.2020
Beratungsfolge	Datum	Behandlungszweck/-art	Ergebnis
BVUA	10.12.2020	Kenntnisnahme öffentlich	
Mitteilungsvorlage Fußverkehrs-Check Oststadt - Ergebnisse und Maßnahmen aus dem Fußverkehrs-Check 2019			
Bezugsdrucksache 19/072/01			

1. Sachverhalt

Die Stadt Reutlingen wurde für die Teilnahme am Fußverkehrs-Check 2019 ausgewählt, der vom Ministerium für Verkehr des Landes Baden-Württemberg initiiert und finanziert wurde (vgl. GR-Drs. 19/072/01).

Auch im Hinblick auf das neue Stadtbusnetz mit der zentralen Nahverkehrsachse Gartenstraße bot der Fußverkehrs-Check die Möglichkeit die wichtigen Fußwegebeziehungen und Verweilorte in der Oststadt auszumachen. Damit bietet sich die Möglichkeit, den Fußverkehr durch geeignete Maßnahmenvorschläge weiter zu fördern und diesem umweltschonenden Verkehr mehr Priorität im Verkehrsverhalten der Stadtgesellschaft einzuräumen.

Neben der Auftaktveranstaltung mit der Begleitgruppe Oststadt im Sommer 2019 fanden auch zwei Begehungen mit Bürgerinnen und Bürgern im Bereich der nördlichen und der südöstlichen Oststadt statt. Während den Begehungen konnten die Teilnehmenden die Situation der Fußgänger vor Ort begutachten und ihre alltäglichen Erfahrungen und Anmerkungen zum Fußverkehr weitergeben. Während der Abschlussveranstaltung im Winter 2019 zeigte Frau Wolf vom Planungsbüro Planersocietät erste Maßnahmen auf. Die beteiligten Bürger konnten an Schauwänden nochmals ihre Ideen und Bedürfnisse an den Fußverkehr anbringen. Themengebiete waren hierbei Querungshilfen, Gehwege, Aufenthaltsqualität und die Barrierefreiheit im Bereich der Oststadt.

Auf Grund der Corona-Pandemie konnte der Fußverkehrs-Check nicht wie geplant zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern abgeschlossen werden. Jedoch gelang es im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche am 18. September mit Jugendlichen und am 19.09.2020 mit der gesamten Bürgerschaft ein Bürgerdialog zum Fußverkehrsscheck in der Oststadt am Leonhardsplatz abzuhalten. Sowohl beim Bürgerdialog wie auch bei den Veranstaltungen des Fußverkehrsschecks zeigten sich eine rege Beteiligung und ein großes Interesse von Seiten der Reutlinger Bürgerschaft an der Mitgestaltung des Fußverkehrs in der Oststadt.

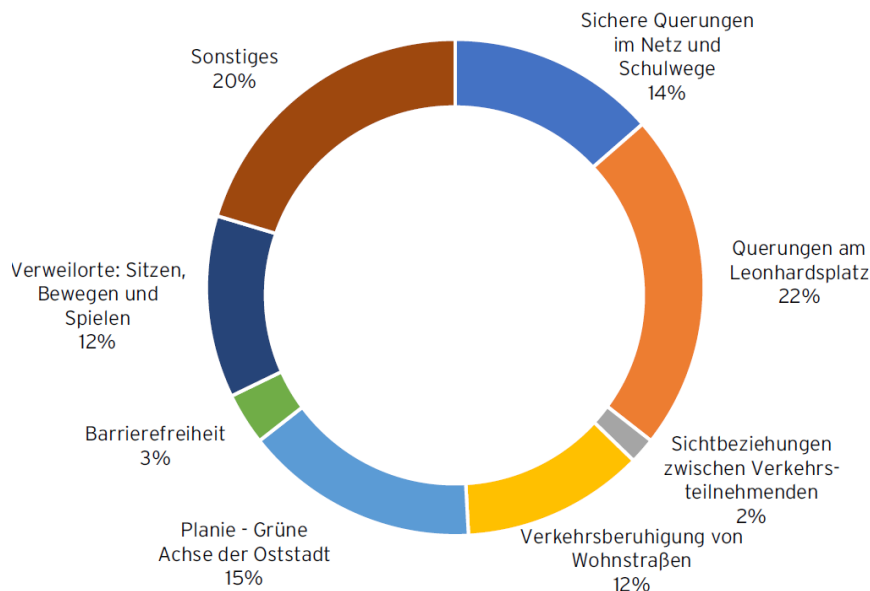
2. Schwerpunkte der Veranstaltungen

Die Schwerpunkte beim Fußverkehrsscheck und beim Bürgerdialog waren die Handlungsfelder Querungshilfen, Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit und Gehwege. Die meisten Äußerungen und Vorschläge machten die Bürger/-innen besonders zum Bereich sichere Querungen im Netz (vor allem im Bereich des Leonhardsplatz) und auf den Schulwegen.

Weiter beschäftigten auch folgen Themen die Bürger der Oststadt.

- Planie – Grüne Achse der Oststadt
- Verweilorte
- Verkehrsberuhigung von Wohnstraßen

Nachfolgend die Wichtigkeit der jeweiligen genannten Themengebiete im Überblick



3. Ideen und Anregungen aus den Begehungen

Bessere Querungsmöglichkeiten, Mischverkehrsflächen und Barrierefreiheit

Für die Bewohner/- innen der Reutlinger Oststadt ist ein durchgängiges Fußwegenetz aus sicheren Querungsmöglichkeiten sowie die dazugehörige Barrierefreiheit für ihr Quartier wichtig. Eine Aufwertung des öffentlichen Raumes würde nach Meinung der Teilnehmer/- innen auch durch die Umwandlung von Verkehrsflächen in Mischverkehrsflächen gelingen.

Verkehrsberuhigung in der Oststadt

Nach Aussagen der Bürger/-innen sollte der Autoverkehr weniger und vor allem langsamer werden. Verkehrsberuhigte Bereiche kommen als verkehrsberuhigende Maßnahmen für Wohngebiete besonders gut bei den Teilnehmenden des Fußverkehrs-Checks an.

Um die Sicherheit für Kinder auf Schulwegen zu erhöhen, wünschen sich die Bürger/-innen Maßnahmen zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs. Auch Kontrollen oder bauliche Maßnahmen zur Reduzierung der Geschwindigkeit werden als Lösungen vorgeschlagen.

Öffentliche Räume und Aufenthaltsqualität

Besonders gut kommt bei den Teilnehmenden das Thema zur Gestaltung öffentlicher Räume an. Gewünscht werden beispielsweise gemütliche Sitzmöglichkeiten, die Fußgänger/-innen zum Verweilen einladen und Begegnung im öffentlichen Raum fördern. Generell fanden die Anregungen zur Aufwertung des öffentlichen Raums bei den Bürger/-innen einen großen Anklang. Der Wunsch nach sicheren Begegnungsorten im öffentlichen Raum ist groß. Zusätzlich bemängelten die Teilnehmenden die mangelnde Rücksichtnahme der Radfahrenden auf Fußgänger sowohl auf öffentlichen Plätzen als auch auf Fußwegen. Daher befürworteten die Teilnehmenden eine vermehrte Kontrolle von Fahrradfahrenden.

4. Kurzfristig umsetzbare Maßnahmen

Aufgrund des Fachgutachtens zum Abschluss des Fußverkehrs-Checks und insbesondere der Öffentlichkeitsbeteiligung empfehlen sich folgende Maßnahmen:

- Am Knotenpunkt Bismackstraße/ Schulstraße bietet sich die Installation eines vorgezogenen Seitenraums geprüft. Dieser verkürzt die Querungsstrecke für Fußgänger und verbessert gleichzeitig die Sichtbeziehungen im Straßenraum, was besonders für Kinder und ältere Menschen das Queren von Straßen erleichtert.
- Im Bereich des Baumgartenwegs wird die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs geprüft. Zuerst wäre die Umsetzung durch die Markierung von Stellplätzen und eine Beschilderung als verkehrsberuhigter Bereich geplant. Im Voraus ist zudem noch die Zustimmung der Anwohner einzuholen. Mittelfristig ist auch eine bauliche Umgestaltung angestrebt.
- Aktualisierung der städtischen Schulwegepläne in Abhängigkeit von Ressourcen. Diese Pläne sind besonders für jüngere Schulkinder wichtig, um ihnen sichere Wege aufzuzeigen. Eine Aktualisierung kann Lücken im Schulwegenetz aufdecken und neue Wegebeziehungen z.B. zwischen der Gartenstraße als neue Nahverkehrsachse und den Schulen der Oststadt aufzeigen. Diese Maßnahme ermöglicht es der Verwaltung Gefahrenstellen zu erkennen und zu beheben. Zudem können leitende Markierungen für die Schüler auf den Wegen aufgebracht werden.
- Für Fußgänger ist eine ausreichende Breite der Fußwege besonders wichtig. Daher ist die Gewährleistung zur Nutzung der gesamten Gehwegbreite für Fußgänger bedeutsam. Dies wird durch Schwerpunktkontrollen im Rahmen der Möglichkeiten gegen verbotenes Gehwegparken und des regelmäßigen Grünschnitts auf privaten Grundstücken erfolgen.
- Schaffung von Verweilorten in der Oststadt durch die Installation von weiteren Sitzmöglichkeiten an dazu geeigneten Standorten. Die Installation von weiteren Sitzmöglichkeiten wird in der Oststadt Plätze und Straßen weiter aufwerten und Begegnungsorte für die Bewohner schaffen. Auch sind Sitzgelegenheiten besonders für ältere Menschen ein hilfreiches Mittel, damit sie ihre Wege im Alltag leichter bewältigen können. Denn Sitzgelegenheiten geben ihnen die Möglichkeit ihre Wege zu unterbrechen und sich auszuruhen.

Alle genannten Maßnahmen erfordern sehr geringe finanzielle Mittel, jedoch ist bei der Umsetzung die aktuelle Haushaltslage sowie die erforderlichen Personalressourcen zu beachten.

5. Themengebiet Leonhardsplatz

Die Bürgerschaft hatte großes Interesse an der Beteiligung bezüglich der Gestaltung und zukünftigen/perspektivischen Nutzung des Leonhardsplatzes. Die Stadtverwaltung bekam eine Vielzahl an interessanten Vorschlägen und Anregungen zur Platzgestaltung. Durch den Fußverkehrs-Check als auch den Bürgerdialog zeigte sich der Wunsch der Bürger/-innen nach einer aufenthaltsfreundlichen Gestaltung des öffentlichen Raums.

Die Bürger/-innen wünschen sich, dass der Leonhardsplatz als Treffpunkt für die Oststadt fungiert. Als wichtig genannt, wurden Sitzmöglichkeiten, Spielmöglichkeiten und auch gastronomische Angebote wie ein Cafe. Die bisher als Parkplatz genutzte Fläche sollte nur noch für Fahrzeuge des Carsharings oder für Elektrofahrzeuge frei gegeben werden.

Das Themengebiet rund um die zukünftige Gestaltung des Leonhardsplatz wird dem Gemeinderat noch in einer der nächsten Sitzungen ausführlicher in einer separaten Vorlage dargelegt.

gez.
Dvorak

Anlagen

1. Abschlussbericht Fußverkehrs-Check
2. Ergebnisbericht zum Bürgerdialog in der Oststadt